

# BSG Traktor Nahmitz



## Scheune wird Turnhalle

Antwort an die Wolliner Sportlerinnen

Nahmitz. Am Vorabend des Internationalen Freizeittages trafen sich die Sportler des BSG Traktor Nahmitz zu einer Mitgliederversammlung. Die Mitglieder sind zumeist Sportlerinnen. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß es sich große Ziele gesetzt haben. So soll in Kürze eine Schilfscheune im Turnen aufgeführt werden. Die größte Vorhaben des Jahres einer Scheune ist...

DTSB-Kreisverbandes übernahm die Sportfreund Schule den Turnraum und wünschte ihnen weitere Erfolge in persönlicher und sportlicher Hinsicht. Im Anschluß an die Mitgliederversammlung veranstaltete man ein gemütliches Beisammensein zu Ehren der Frauen des BSG.

Die aktive Frauengruppe möchte die Eltern der Altersstärkchen zum V...



# 1952



# 2002



## Nahmitzer Sportler faßten neuen Mut

Sponsoren könnten Hilfe geben

Nahmitz. Mit dem Sport soll es nach etwa zweiähriger



# Nahmitzer Sportverein e.V.

Alle tun es.

Dieter Bohlen tut es.

„Naddel“ wird es tun, das ist jedenfalls zu befürchten.

Günter Grass hat es gleich zweimal getan, oder besser gesagt, hat es über sich ergehen lassen.

Man schreibt eben seine Memoiren, mehr oder weniger erfolgreich. Messen kann man das am Interesse der Leser, die meist in einer Art Beziehung zum Klienten, also über den geschrieben wurde, stehen. Wenn dann sogar außer diesen noch mehr Interessenten erreicht werden, dann ist das außerordentlich erfreulich. Das kann am Thema liegen. Nicht alles ist ja von allgemeinem Interesse. Oder es gibt besonders engagierte Autoren. Am Besten solche, die an der Geschichte des Klienten besonderen Anteil hatten oder haben, also auch Hauptdarsteller sind.

In unserem Fall ist das jedenfalls so. Immer wenn ein Jubiläum unseres Klienten anstand, wurde etwas aufgeschrieben. Und welch ein Glück für uns, nicht weggeworfen, sondern abgeheftet, zwischen wichtigen und relativ unwichtigen Sachen, zwischen Bestandsmeldungen und Rechenschaftsberichten. Man muss das alles nur filtern und noch einmal aufschreiben. Wenn man dann noch mehr Glück hat, finden sich bei dem einen oder anderen Haupt- oder Nebendarsteller auch noch Fotos, schwarz-weiß und mit vergilbten Rändern. Das macht die Sache dann erst richtig spannend.

Doch nun zu unserem Klienten. Relativ kurz nach dem Krieg aus der Taufe gehoben, verbrachte er die Jugend in der ebenfalls noch jungen DDR. Als diese ihrem Ende zueinging, war unser Klient erwachsen, hatte sogar ein Haus gebaut. Hatte aber, wie viele andere auch, Krisen zu bewältigen, zuletzt beim Übergang ins neue wiedervereinigte Deutschland.

Ein neuer Anfang wurde gemacht. Konnte man doch auf das bis dahin geschaffene aufbauen. Und das durchaus erfolgreich. Würden wir sonst den 50. feiern, mit den mehrfach erwähnten Hauptdarstellern der „Ersten Stunde“ und mit den neuen „Sternchen“, wie man das z.B. im Filmgeschäft nennt. Kurzum, mit allen, die ein besonderes Interesse mit unserem Klienten verbindet. Deshalb wissen wir auch alle, wer gemeint ist: der

Nahmitzer Sportverein

natürlich.

Warum um Gottes Willen tut man sich nun so etwas an?

Aus Respekt vor denen, die angefangen haben, sicherlich die schwerste Zeit. Einige sind auch heute noch dabei. Darüber freuen wir uns ganz besonders.

Als Anerkennung für diejenigen, die daran arbeiteten und arbeiten, dass der Verein funktioniert. Das ist nicht immer für alle sichtbar, aber natürlich lebensnotwendig.

Als Mahnung, denn die Erfahrungen aus der Geschichte zeigen, dass so ein Verein ein empfindliches, zartes Gerüst ist, das von möglichst vielen Mitgliedern gestützt werden muß.

Und nicht zuletzt engagiert sich der eine oder andere vielleicht etwas mehr, wenn man ihm vermittelt, dass er mit Recht sagen kann:

„Ich bin stolz, ein Mitglied des Nahmitzer Sportvereins zu sein.“

In diesem Sinne, viel Spaß beim Durchblättern der letzten 50 Jahre.

Und dann träumen wir von der Zukunft. Die wird garantiert genauso spannend und interessant. Dann wird es wieder einen geben, der alles aufschreibt und wir sind dann die Hauptdarsteller. Liefern wir also den Stoff dazu!

Sport Frei !

## Sport in Nahmitz - Tradition seit 50 Jahren

Man schreibt das Jahr 1952. Der Krieg ist sicherlich noch nicht verdaut. Doch langsam erinnert man sich wie es war, früher, als das Leben doch eigentlich in Ordnung war, in Nahmitz. Vereine gehörten immer dazu. Das ist hier Tradition, sagen die „Alten“. Schützenverein und Feuerwehr waren nicht wegzudenken.

Sportler gab es auch in Nahmitz. Otto Kliche jedenfalls war seit 1918 aktiv, ein guter Geräteturner, hört man.

Jetzt brach natürlich eine neue Zeit an. Die DDR war gerade 3 Jahre jung. Eine gewisse Aufbruchstimmung gab es schon. Was blieb denn auch anderes übrig.

Otto Kliche war es, der in dieser Zeit mit den Sportfreunden Hildegard und Ernst Börnicke, Anneliese Gutschmidt, Elli Schulze, Erika Angerstein, Irmgard Brüggemann, Elfriede Kliche und Thekla Schulze die Initiative ergriff und dem Sport in Nahmitz eine neue Chance gab.

Am 1.11.1952 gründete man einen Sportverein in Nahmitz, so kann man das jedenfalls dem Ausweis von Erika Angerstein entnehmen. 13 Mitglieder waren es, die von Thekla Schulze als erste Vorsitzende geleitet wurden.

Andere Überlieferungen sprechen vom 11.02.1952 als Gründungsdatum. Doch ist das so wichtig? Man raufte sich zusammen, das zählt.

Herr Börnicke, Leiter der BHG (Bäuerliche Handelsgenossenschaft) regte dann auch prompt die Gründung einer BSG an. So wurde die

BSG Traktor Nahmitz

aus der Taufe gehoben.



Betriebssportgemeinschaft  
„TRAKTOR“ Nahmitz  
Kreis Brandenburg-Land



Zu dieser Zeit standen keine Sportgeräte zur Verfügung. Das Bodenturnen musste im Saal der Gaststätte auf dem Parkett durchgeführt werden. Es bildeten sich eine Frauen- und eine Männerriege, die den Turnbetrieb aufnahmen. Unter Anleitung der Sportfreunde Kliche, Schade, Conrad und Paul Schulze, um nur einige zu nennen, wurden wöchentlich Turnabende durchgeführt.





Die Leitung der BSG wurde nach Ausscheiden der Sportfreundin Schulze von Sportfreundin Neuendorf übernommen. Das Ausscheiden des Sportfreundes Schade traf die Turnarbeit besonders. Es mussten unbedingt Übungsleiter zur Verbesserung der Sportarbeit ausgebildet werden. Dieses Problem begleitete die BSG durch die ersten 20 Jahre.

In den Räumen der Gaststätte wurden Gymnastik und Ballspiele durchgeführt, unter der Anleitung von Hrn. Koska, einem Sportlehrer.

Von den ersten 500,- Mark wurden Sportgeräte gekauft: Reck, Stufenbarren, Matten, Sprungbretter und Kasten. Hr. Börnicke war es, der mit „seiner“ BHG die Nahmitzer Sportler dabei unterstützte.



Otto Kliche, Brigadier in der LPG, zeigte sich besonders aktiv bei der Ausbildung der Jugendlichen und Kinder im Sport sowie beim Frauensport.

1953/1954 begann man dann auch folglich mit dem Kindersport in Nahmitz.

Herr Börnicke, zu dieser Zeit im Kreisfachausschuss für Jugend aktiv, sicherte natürlich seine Unterstützung zu.

1954 wurde dann auch die erste große Sportveranstaltung mit ca. 400 Sportlern in Nahmitz durchgeführt. Es war natürlich eine Werbeveranstaltung für mehr Mitglieder, die die junge BSG dringend brauchte. Die Veranstaltung wurden in den folgenden Jahren erfolgreich wiederholt. 1957 fahen 3 Sportler zum II. Turn- und Sportfest nach Leipzig.

Lt. Kassenbericht vom 14.02.57 waren 44 Mitglieder aktiv.

Von 1957 bis 1960 ist Sportfreund Mecklenburg Vorsitzender der BSG.

Am 03.11.1962 wurde das 10-jährige Bestehen gefeiert. Sportfreund Gericke ist seit 1960 Vorsitzender der BSG.

In den 60-ziger Jahren gab es einige Unstimmigkeiten unter den Sportfreunden. Der Sport stagnierte. War das die erste Krise. Egal, man hielt sich über Wasser bis 1967. Dann begann wieder ein Aufblühen des Sports in Nahmitz.

1967 wurde die BHG in Nahmitz aufgelöst. Wir erinnern uns, der Nahmitzer Sportverein war eine BSG, eine Betriebssportgemeinschaft. War das das „AUS“? Auf keinen Fall. Die Nahmitzer machten weiter. Es wird sich eine Lösung finden.

Eberhard Schulze, aktiv im Kreisvorstand des DTSB, trat an Fr. Börnicke heran, ob sie nicht mit dem Sport in Nahmitz weitermachen würde? Und Fr. Börnicke, mit Leib und Seele Sportlerin, wurde Vorsitzende der BSG.



Im Vorstand arbeiteten: E. Werner, H. Börnicke, Otto Kliche, Erika Angerstein, Ruth Schuckert und Kurt Conrad. Lt. Rechenschaftsbericht hat der Sport große Probleme, da keine Trainingsmöglichkeiten vorhanden sind. Der Frauensport erfährt stetigen Zuwachs, so dass ein Klassenraum als Sportstätte viel zu klein ist. Auch der Saal der Gaststätte wurde nicht mehr für das Training bereitgestellt.

Es fällt ein Vorschlag, der das Vereinsleben der Nahmitzer Sportler gehörig verändern sollte: Warum kaufen wir nicht eine Baracke oder bauen eine Scheune zu einer Turnhalle aus? Eine Kommission wurde gebildet, H. Börnicke, Conrad, Schubert, Kliche, Wind, Weil, Otto, Unterseher, - Man wollte sich mit dem Rat der Gemeinde zusammensetzen. Tatsächlich sollte die Idee eine Perspektive bekommen. Die LPG Damsdorf/Nahmitz, ihr Vorsitzender war Paul Vogel, stellte dem Sportverein eine alte Scheune zu Verfügung. Doch 1968 hatte die BSG 42 Mitglieder. Wie sollte man so ein riesiges Projekt finanzieren? Mit Tanzveranstaltungen sollten Einnahmen für den Sport erzielt und neue Mitglieder geworben werden. Nachwuchs wurde sowieso dringend gebraucht, die Jugend sollte für den Sport gewonnen werden. Jedes Mitglied spricht einen Jugendlichen an, so der Beschluss in einer Mitgliederversammlung. Der Aufbau einer Schülergruppe wurde beschlossen und Eberhard Schulze kam alle 14 Tage zum Schülerturnen.



Schwerpunkte in dieser Zeit waren die Mitgliederwerbung und die Übungsleiterausbildung. 43 Mitglieder und davon nur 13 Kinder. Die Schule in Nahmitz ging nur bis zur 3. Klasse und deshalb waren die Kinder meist in Netzen und Lehnin im Fußball organisiert. Ziel: 7 neue Mitglieder und Hans Wegner als Übungsleiter werben.



In einem Zeitungsartikel von 1968 hieß es dann:

»SCHEUNE wird TURNHALLE«

Nahmitz bekommt eine Turnhalle !

Nun wurden alle Kräfte mobilisiert. Die alte Leichenhalle wurde abgerissen und ein altes Gemeindehaus - Steine für unsere Sporthalle. Holz wurde vom Sägewerk zur Verfügung gestellt, verantwortlich damals Hr. Weil.

Der Turnhallenbau begann:

Detlef Börnicke leistete in dieser Zeit seinen Wehrdienst bei der Bereitschaftspolizei in Potsdam, als Krafffahrer. Sein Vorgesetzter war ein großer Sportfan und unterstützte die Nahmitzer Sportfreunde mit Soldaten und Technik.

Traktor und Hänger wurden von der LPG gestellt.

1969 bekommt Nahmitz einen neuen Bürgermeister. Er verkündet: „ Unser Ziel ist es, unsere Turnhalle bis zum 20. Jahrestag der Republik im Rohbau fertig zu haben.“



Es gab tolle Vorschläge, alle Nahmitzer zu motivieren, sich am Aufbau der Turnhalle zubeitilgen.

Ein Vorschlag u.a. war, einen Lichtbildervortrag über den Bau der Turnhalle fürs ganze Dorf zu veranstalten, um so daß Interesse zu wecken.

Weitere Initiativen waren z.B. Jugendtanzveranstaltungen und Altstoffsammlungen. Der Kindergarten bastelte kleine Kassetten mit der Aufschrift:

»Spende für unsere Turnhalle« diese wurden in der Gemeinde, im Konsum, im LPG-Büro u.s.w. aufgestellt.

600 NAW-Stunden (Nationales Aufbauwerk) wurden in diesem Jahr zum Bau der Turnhalle erarbeitet, freiwillig und natürlich ohne Bezahlung. Schließlich hatte man ein großes Ziel vor Augen. Das Wichtigste dabei: Die Arbeitskräfte sollten unbedingt sinnvoll eingesetzt werden.

Hr. Syrbe, damals Bürgermeister in Nahmitz: „Es kann nicht sein, dass immer dieselben Sportfreunde zur Stelle sind und Kollegin Börnicke sich um die Bestellung der Handwerker ständig alleine sorgt. Die Halle soll schließlich auch den ortsansässigen Vereinen zur Verfügung stehen, den Anglern und den Kleintierzüchtern, der Feuerwehr, der Schule und den Ferienspielen.

Also, Hilfe wird von allen erwartet!“

Tatsächlich kann Hildegard Börnicke als die „Mutter der Turnhalle“ bezeichnet werden. Ohne ihr Organisationstalent hätten die Nahmitzer Sportfreunde noch lange auf die Turnhalle warten müssen. Besonderen Dank zollte man damals auch dem Kollegen Weil für Material-, Maschinen- und Arbeitskräftebeschaffung.

Die Frauengruppe bereitet sich auf das V. Turn- und Sportfest in Leipzig vor und studierte dafür entsprechende Übungen ein. 8 Frauen nahmen mit Erfolg teil. In Leipzig wurde nichts dem Zufall überlassen. Dem Technischen Merkheft konnte man alles Wichtige und sicherlich auch manches Überflüssige entnehmen. Vom DTSB-Kreisvorstand, Arbeitsgruppe Sportschau-Festübungen kam sogar die Aufforderung, das folgende Lied zu erlernen. Ob bei der Ankunft in Leipzig vorgesungen werden mußte, ist leider nicht überliefert.



#### Turner auf zum Streite!

1. Turner auf zum Streite: Tretet in die Bahn, Kraft und Mut geleite uns zum Sieg hinan! Ja zum hohrem Ziel führt uns unser Spiel, ja zum hohrem Ziel führt uns unser Spiel!
2. Nicht mit fremden Waffen schaffen wir uns Schutz, was uns anerschaffen, ist uns Schutz und Trutz. Bleibt Natur uns treu, stehn wir stark und frei, bleibt Natur uns treu, stehn wir stark und frei!
3. Wie zum Turnerspiele ziehn wir in die Welt, der gelangt zum Ziele, der sich tapfer hält, Männern stark und wahr strahlt der Himmel klar, Männern stark und wahr strahlt der Himmel klar!
4. Auf dann, ringet, prüft der lohnen Kraft, doch zuvor umschlingt euch als Brüderschaft, Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit, Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!

Otto Kliche wird 1969 mit der Ehrennadel des DTSB der DDR in Silber ausgezeichnet. Die Auszeichnung nimmt E.Schulze, DTSB-Kreisvorstand, vor.

Otto Kliche wird auch Ehrenmitglied der BSG. Hier sieht man ihn bei einem Erntefest zusammen mit: Bettina Fresdorf (2.v.l.), Erika Angerstein (3.v.l.), Elfriede Rabach (4.v.l.), Regina Thiele,(4.v.r.), Hildegard Börnicke (2.v.r.), Anneliese Gutschmidt (1.v.r.).



1970 wird entschieden: Turnen bleibt Schwerpunkt in der BSG Traktor Nahmitz. Ein Übungsplatz für den Reitsport war angedacht, doch der Antrag zur Angliederung an die BSG wurde wieder zurückgezogen. Die Nahmitzer dachten sich, Schuster bleib bei deinen Leisten. Mit dem Bau der Turnhalle hatte man ja alle Hände voll zu tun.

Ein neuer Trägerbetrieb für die BSG mußte gefunden werden. Gute Kontakte entwickelten sich inzwischen mit der LPG Damsdorf/Nahmitz. Erste Bemühungen für den Abschluß eines Vertrages zwischen LPG und BSG wurden unternommen. Weil die LPG keinen besonderen Fond für die Sportarbeit hatte, sollten Mittel aus dem Kultur- und Prämienfond zu Verfügung gestellt werden. Geld wurde jedenfalls dringend gebraucht:

Die Lichtenanlage der Turnhalle mußte gebaut werden, Kosten ca. 3500,- Mark, davon 2000,- Mark vom Kreis. Der Fußbodenbelag war für 1971 geplant, ca. 4000,- Mark.

Türen kommen im Januar 1971. Die werden von der BSG bezahlt.

Übungsleiter mit der Stufe 1 fahren nach Osterburg zum Übungsleiter-Lehrgang. Als Gerätewart wird Hr. Kliche eingesetzt. Er soll ein Inventarverzeichnis anfertigen und Abschreibungen festhalten.

Roselies und Eberhard Schulze halten einen Bildervortrag von den Olympischen Spielen in Mexiko.

Und wieder geht es um die Finanzierung der Baumaßnahmen:

Für den 2. Weihnachtstag ist eine Tanzveranstaltung und für den darauf folgenden Februar eine Faschingsfeier geplant.

1971, Horst Gericke ist mittlerweile Vorsitzender, sind 57 Erwachsene und 28 Jugendliche Mitglied in der BSG. Für die Turnhalle werden eine Sprossenwand, Doppelfeld, schwenkbar 585,- M und ein Schwebebalken, 491,- M gekauft.

Hauptziel ist, die Turnhalle 1971 fertigzustellen. In einem Bericht des Vorstandes kann man Folgendes nachlesen:

Die gesamte Sportarbeit wird nur von einzelnen Mitgliedern durchgeführt. Verpflichtung, die Turnhalle zum 07.10.1970 fertigzustellen, konnte nicht erfüllt werden. „Wir hatten mit Material- und Transportschwierigkeiten zu kämpfen und es waren nicht immer genügend Arbeitskräfte vorhanden. Durch eine bessere Unterstützung des Gemeinderates und der Gemeindevertreter hätten einige Probleme schneller gelöst werden können. Zeitweise sah es so aus, als ob nur noch die BSG die Turnhalle baut.“ Durch den konzentrierten Arbeitseinsatz an vielen Wochenenden konnte doch noch einiges geschafft werden: Unterbeton einbringen, Decke annageln, Beleuchtung fertig stellen, restliche Putzarbeiten und Türdurchbrüche.

Alle Einwohner werden nochmals zur Mitarbeit aufgerufen. Eine bessere Zusammenarbeit mit allen Organisationen und Institutionen ist dringend notwendig.



Mehr Erwachsene sollen Sport treiben, aber nur die Frauengruppe Gymnastik konnte regelmäßig arbeiten. Dafür stand der Saal zu Verfügung. Unter der Leitung von Alice Keltz studierten die Frauen eine Reifen- und Keulengymnastik ein, die sie bei sportlichen Höhepunkten öffentlich durchführen konnten, so auch beim Kooperationsball, der 1971 in Nahmitz stattfand.



Auf den Bildern erkennen wir Alice Keltz, Roselies Schulze, Hildegard Börnicke, Erika Lange, Ella Werner, Ruth Schuckert, Edith Bredow.



Kinder und Jugendliche konnten nur im Sommer Sport treiben. Die Sportleistungsabzeichen konnte aber abgelegt werden.

Weitere Ziele: Mitgliederwerbung – Steigerung auf 90 Mitglieder.

Turnleistung		Leistung		Sportarten	
1. 100m	1. 100m	1. 100m	1. 100m	1. 100m	1. 100m
2. 200m	2. 200m	2. 200m	2. 200m	2. 200m	2. 200m
3. 300m	3. 300m	3. 300m	3. 300m	3. 300m	3. 300m
4. 400m	4. 400m	4. 400m	4. 400m	4. 400m	4. 400m
5. 500m	5. 500m	5. 500m	5. 500m	5. 500m	5. 500m
6. 600m	6. 600m	6. 600m	6. 600m	6. 600m	6. 600m
7. 700m	7. 700m	7. 700m	7. 700m	7. 700m	7. 700m
8. 800m	8. 800m	8. 800m	8. 800m	8. 800m	8. 800m
9. 900m	9. 900m	9. 900m	9. 900m	9. 900m	9. 900m
10. 1000m	10. 1000m	10. 1000m	10. 1000m	10. 1000m	10. 1000m



Das Sportabzeichen sollten alle Mitglieder ablegen, Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Für jedes Sportabzeichen gab es Geld vom Kreis, also auch Fördermittel für die Turnhalle.

Und da gibt es noch viel zu tun: Estrichfußboden muß eingebracht werden. Isolierpappe und Kleber werden von der K.G. Köhler beschafft. Doch die weitere Arbeit ist von der Materialbeschaffung abhängig. Piatherm muß aufgebracht werden. Die LPG Damsdorf/ Nahmitz stellt Silopapier zur Isolierung.

Zeit und Lust zum Feiern waren trotz der vielen Arbeit mit der Turnhalle dennoch vorhanden. Der Faschingsball, diesmal eine geschlossene Veranstaltung, wurde ein voller Erfolg, und das bis in die Morgenstunden! Materialschwierigkeiten gab es hier nicht. Zur Ausschmückung des Saales verbrauchte man 30 Girlanden, 50 Luftballons, Papierschlängen, Konfetti, 50 Rollen Krepppapier und außerdem 80 Kappen für die Mitglieder.



1972 war es dann soweit. Der Turnhallenbau ging dem Ende entgegen. Nachdem sich der Rat des Kreises vom Baufortschritt überzeugt hatte, stellte er auch das Geld für das Parkett zur Verfügung und die Gemeinde besorgte die Mittel für die Fenster

Eigentlich wollte man zum 20-jährigen Jubiläum die Einweihung feiern: Fr. Börnicke: „Wir wollten rein, haben es aber nicht ganz geschafft.“ Der 20. Jahrestag wurde trotzdem groß gefeiert.

Zum Programm gehörten Vorführungen der BSG Traktor Nahmitz, der BSG Aufbau Brandenburg und der BSG Lok Kirchmöser. Die Nahmitzer Tischtennis Volkssportmannschaft stellt sich vor und es wurde ein Wettkampfkegeln organisiert. Natürlich gab es auch Musik und Tanz, die Armeekapelle spielte. Alle, die beim Aufbau der Turnhalle geholfen hatten, waren als Gäste dabei, u.a. auch der Bürgermeister, E. Schulze v. DTSB-Kreivorstand, Vertreter der LPG Damsdorf/Nahmitz, Vertreter vom VEB Holzindustrie Potsdam-Mitte Werk Nahmitz.



Sportliche Wettkämpfe gab es wie immer auch.  
Bestenermittlung im Turnen zum 20-jährigen Bestehen:

Klasse 1-3			Gruppe B			Klasse 1-3			Gruppe B		
		Punkte			Punkte			Punkte			Punkte
Klasse 1-3	1. Iris Antrick	16,6	Gruppe B	1. Veronika Wendt	15,7	Gruppe B	1. Manfred Pasche	6,1			
	2. Sonja Bensch	16,4		2. Sybille Rabbach	14,8		2. Andreas Kuhlbrodt	16,0			
	3. Petra Schulz	16,1		3. Elke Dinse	14,6		3. Ulrich Unterseher	15,5			
Gruppe A	1. Helga Henseler	16,8	Klasse 1-3	1. Lutz Rabbach	16,4						
	2. Marina Schönefeld	16,4		2. Günter Bredow	16,1						
	2. Silke Giese	16,4		3. Olaf Schulze	16,0						

Erfolgreich war man auch bei der Kreis - Kinder - und Jugendspartakiade.  
Es gab sogar Medaillen: Gold für Wolfgang Bredow und Bronze für Detlef Werner.

1972 wird eine Vereinbarung zwischen LPG Phillip Müller Damsdorf/Nahmitz und der BSG Traktor Nahmitz geschlossen. Ein neuer Trägerbetrieb war somit gefunden.

Den Schwung der Jubiläumsfeierlichkeiten nehmen die Sportfreunde mit in die 70-iger Jahre. 1974 nehmen sie an allen vom Kreis ausgeschriebenen Veranstaltungen teil, insbesondere an der Kreis - Kinder - und Jugendspartakiade. Die Volleyballmannschaft führt 8 Vergleichskämpfe durch und nimmt am Kreislandsportfest teil. Ein Sportfreund qualifiziert sich in Osterburg zum Übungsleiter für Volleyball. Seit 1972 trifft man sich wöchentlich und es geht ständig bergauf. Zu verdanken ist das hauptsächlich Klaus-Dieter Schmidt. In einem Vorschlag zur Auszeichnung mit der Ehrennadel des DTSB in Silber heißt es:

*Klaus-Dieter Schmidt*

*ist ein aktives Mitglied der BSG. Er hat hervorragende Verdienste als Sektionsleiter Volleyball und zeichnete sich darin aus, dass er es verstand durch sportliche Vorbildwirkung und hervorragende Leitungseigenschaften die Mitglieder der Sektion zu interessieren und im Kollektiv zu festigen. Er verstand es, besonders auch junge Sportfreunde durch sportliche Zielstellungen und Ideenreichtum zu begeistern. Es ist sein persönlicher Verdienst, dass über mehrere Jahre die Sektion Volleyball fortbesteht und sich im Leistungsvergleich auf Kreisebene bewährte. Er ist gesellschaftlich in der Gemeinde tätig.*

*Er ist Abgeordneter der Volksvertretung und Vorsitzender der Kommission Jugend und Sport.*

Die Funktionäre im DTSB lassen nicht locker. Egal, Sport schadet ja niemanden. Im Jahressportplan 1974 kann man lesen:

„ Um dem Sportabzeichen einen volkssportlichen Charakter zu geben, ist eine Aussprache mit der Feuerwehr und dem DAV zu führen. Gemeinsam werden wir dann die Bedingungen erfüllen und so das vom Kreisvorstand des DTSB vorgegebene Ziel weit übererfüllen.“

1977 wird der Turnhallenanbau fertiggestellt. Die Kleidung hängt jetzt im Warmen und man kann vom Anbau aus die Turnhalle betreten. Heute selbstverständlich, war das damals doch eine erfreuliche Errungenschaft.

Das 25-jähriges Bestehen wird im Rahmen einer geschlossenen Tanzveranstaltung mit Auszeichnungen, Tombola und turnerischen Vorführungen gefeiert.

Seit 1975 ist Bernd Wendler Vorsitzender der BSG. 1954 schon Mitglied geworden, war er erst Turner, hatte dann aber auch großen Anteil am Aufbau der Sektion Volleyball, trainierte z.B. mit den Jugendlichen. Außerdem sorgte er damals für Licht in der Turnhalle. Die Elektroanlage wurde unter seiner Leitung erstellt. Leider verstarb Sportfreund Wendler nach Krankheit im Jahre 1986. Die Funktion des Vorsitzenden übernahm Achim Pupantz.

1980 erreichte die Mitgliederzahl in der BSG Traktor Nahmitz ihren Höchststand von 155 Mitgliedern.

Die Sportarbeit wurde kontinuierlich weitergeführt und auch den gesellschaftlichen Verpflichtungen kam man nach.

Beim Volleyball war mittlerweile schon die zweite Generation am Start. Punktspiele in der Kreisliga und Turniere wurden gespielt. Es wurde so gut wie nichts ausgelassen.

Der Kindersport entwickelte sich erfreulich, seit 1978 unter der Leitung von Renate Kraatz.

Auch die Frauen-Gymnastikgruppe traf sich regelmäßig zu Sportabenden.

Mit Tischtennis ging es ebenfalls bergauf in Nahmitz. Man nahm an Kreismeisterschaften teil. Verantwortlich war Sigmund Handler.

An der Turnhalle gab es immer etwas zu tun. Im Rahmen der Mach-Mit-Bewegung konnten auch diese Aufgaben gelöst werden.

1982 wurde das 30-jährige Bestehen mit einem Dorffest gefeiert. Zum Programm gehörten Vorführungen der Sparte Dienst- und Gebrauchshunde aus Lehnin und des Reitvereins aus Prützke.

1986 beginnen einige Sportfreunde mit Kraftsport. Ein separater Trainingsraum wird dazu vom Geräteraum abgetrennt.



November 1989: Mit dem Fall der Mauer ist das Schicksal der DDR besiegelt. Es werden andere Maßstäbe gesetzt, in fast allen Lebensbereichen. Vorrang hatte natürlich in dieser Zeit für jeden Einzelnen die Familie und die Arbeit. Was wird wohl werden, fragten sich viele. Für das Vereinsleben ist da kaum Platz in den Köpfen. Trotzdem wird 1990 ein Sportlerball organisiert, der letzte in der Nahmitzer Gaststätte. Es wurde sogar eine Modenschau veranstaltet. Die neue Freiheit bringt mit neuem Recht auch neue Pflichten mit sich. Am 17.10.1990 wird auf einer Mitgliederversammlung die Eintragung ins Vereinsregister beschlossen. Der neue Vereinsname lautet:

Nahmitzer Sportverein e.V.

Wer dachte, neuer Name - neuer Schwung, der sah sich getäuscht. Sport auf Sparflamme, mehr war nicht drin. Erst 1992 kam wieder eine Aufbruchstimmung auf. Die Nahmitzer Sportfreunde sagten sich, wer nicht bekannt ist, bekommt auch keine neuen Mitglieder. Also mußte Werbung gemacht werden, bescheiden aber wirkungsvoll.



## Sport hält fit -

### **mach Im NAHMITZER SPORTVEREIN mit!**

Unser Sportverein besteht seit 1952 und ist bereits ein eingetragener Verein.

In all den Jahren haben wir unser sportliches Engagement aufrecht erhalten. Trotz Schwierigkeiten in der Unterhaltung unserer Sporthalle arbeiten derzeit wöchentlich aktiv die Sektionen,

- \* Kindersportgruppe (mittwochs 17.00 Uhr)
- \* Frauengymnastikgruppe (mittwochs 19.30 Uhr)
- \* Volleyballmannschaft (dienstags 19.30 Uhr)
- \* Kraftsportgruppe (nach Terminvereinbarung)
- \* Tischtennis (nach Terminvereinbarung).

Wir hoffen und wünschen uns, daß wir unsere Sporthalle weiterhin kostenfrei nutzen können.

Die derzeitige berufliche Situation erlaubt es vielen Sportfreunden leider nicht, regelmäßig am Sport teilzunehmen. Da wir aber nach wie vor an einem zukunftsorientierten Vereinsleben interessiert sind, möchten wir hiermit alle SPORTFREUNDE aufrufen:

**- macht Im Nahmitzer Sportverein mit - Sport hält fit -** meldet Euch an den o.g. Trainingsabenden in der Sporthalle in Nahmitz. Besonders würden wir uns über die Nahmitzer freuen, die schon einmal dabei waren und auch Ihr, liebe Lehniner Sportlerinnen.

Nahmitz, 15.01.93

Der Nahmitzer Sportverein

Die Volleyballer starteten wieder durch. Sie fahren zu Freundschaftsturnieren und nehmen wieder am Punktspielbetrieb der Kreisklasse in Brandenburg teil. Nie daran gezweifelt hatten Dieter Schulze und Wolfgang Bredow. Ohne ihre Hartnäckigkeit und Ausdauer wäre dieser Neuanfang im Volleyball wohl nicht möglich gewesen.

Auch der Kindersport hatte wieder Zulauf und wurde wöchentlich durchgeführt, geleitet von Renate Kraatz und Michaela Stramka.

# er Landkurier

Montag, 29. März 1993 • Seite 11

## Nahmitzer Sportler faßten neuen Mut

### Sponsoren könnten Hilfe geben

**Nahmitz.** Mit dem Sport soll es nach etwa zweijähriger Pause wieder vorwärts gehen. Das beschlossen die Sportfreunde in ihrer Jahreshauptversammlung ohne Abstriche, und es wurde auch ohne Umschweife der neue Sportvorstand gewählt, von dem man sich mehr Aktivitäten erwartet. Dem ging natürlich so manche Debatte voraus, aber damit war auch die eingangs gestellte Frage von Klaus Schmidt beantwortet: Wollen wir den Sport erhalten?

Frauensport, Volleyball (Männer) und Tischtennis dominieren, auch dem Kraftsport widmen sich einige Sportfreunde. Und natürlich treibt man auch mit den Jüngsten Sport, wenn es auch nicht immer einfach ist, alles im Griff zu behalten.

„Unser Sport hat eine lange Tradition, wir wollen ihn erhalten“, so Dieter Schulz (Volleyball). Alice Keltz: „Ich wäre traurig, wenn unsere Frauensportgruppe eingehen würde, ich bin 25 Jahre dabei.“ Zwei von mehreren Meinungen, aber sie machten denen Mut, die nun dem Sport in Nahmitz wieder zu Rang und Namen verhelfen wollen. Und sicher stärken jene, die nun aktiv werden wollen, auch die Hinweise von Dieter Koch, Geschäftsführer vom Kreis-

sportbund und Sportfreund Wolters, der in der Kreisverwaltung für den Bereich Sport verantwortlich zeichnet, den Rücken. Man weiß jetzt, worauf künftig zu achten ist, wie man zu Fördermitteln kommt . . .

Obwohl man über Geld nicht gerne spricht, Gudrun Berkholz meint: „Man muß auch über Geld sprechen.“ Und dafür gibt es Gründe. Die Beitragskassierung muß wieder richtig laufen, Geräte sollten angeschafft werden, und man kam auch auf den größten Brocken zu sprechen: Die Sporthalle, so manche Arbeitsstunde, bis hin zum Steine klopfen, wurden 1964 von den Sportlerinnen und Sportlern beim Ausbau geleistet, ist nun in Privathand. 20 000 DM sind aufzubringen, damit die Sportler diese Übungsstätte ihr Eigentum nennen können. Woher das Geld nehmen, ist die große Frage. Finden sich Sponsoren, deren Herzen dem Sport gehören? Das wäre die Rettung. Der neugewählte Sportvorstand, man sollte ihm alle Unterstützung geben bei den ersten Schritten, hat noch ein gerüttelt Maß an Arbeit zu leisten, ehe der Sport in Nahmitz wieder in den gewünschten Bahnen verläuft, aber dennoch ist Optimismus angesagt. **Manfred Bleck**

### KURZ NOTIERT

#### Am Mittwoch Frühlingsfest

**Wollin.** Zu einem Frühlingsfest sind am Mittwoch ab 14.30 Uhr alle Rentner und Vorruehständler in „Krauses Restaurant“ eingeladen. Es spielt die Kapelle Lober.

#### Wichtige Beratung

**Reckahn.** Die Gemeindevertreter treten heute um 19 Uhr zu ihrer Beratung zusammen.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Übergabe der Schulträgerschaft an das Amt Lehnin, Wohnungsvergabe, und es gibt Informationen zum Gewerbegebiet.

#### Sprechstunde für Mieter

**Wusterwitz.** Eine Mietersprechstunde der Wohnungsbau GmbH Ziesar findet am 5. April von 15 bis 17 Uhr im Seniorenklub in der Rudolf-Breitscheid-Straße statt.

#### Osterbasteln im Klub

**Wusterwitz.** Die Veranstaltungen für die Wusterwitzer Senioren in ihrem Klub beginnen am 1. April mit einer traditionellen

Eine der ältesten Turnhallen des Kreises Potsdam Mittelmark erstrahlt wieder in neuem Glanz, so die Mitteilung in der Zeitung. Erinnern wir uns: 1972 wurde die Turnhalle soweit fertig, dass sie voll genutzt werden konnte. Alle halfen damals mit. Nach mehr als einem Vierteljahrhundert war eine Renovierung fällig. Die Ansprüche sind natürlich 1998 andere als 1972. So wurde der Sanitärtrakt vorher schon vollständig saniert und eine moderne Heizung eingebaut. Jetzt bekam die Halle eine schicke Fassade, neue Türen und Fenster. In der Turnhalle wurde eine neue Decke eingezogen und ein Prallschutz an den Wänden installiert. Dass die Kosten auf ein Drittel reduziert werden konnten, war wiederum der großen Unterstützung im Dorf zu verdanken. Wieder halfen alle mit - Tradition in Nahmitz. Wieder ging das alles nur mit großem Engagement des Bürgermeisters. Wir kennen ihn alle, Rudi Schulze. Deshalb unser Dank an: Feuerwehr, Kleintierzüchter, Gemeindevertretung, Sportfreunde, also an alle Helfer.



## Nahmitzener Halle in neuem Glanz

Gemeinde investierte 40 000 Mark in das alte Bauwerk

**Nahmitz.** Eine der ältesten Turnhallen des Kreises Potsdam-Mittelmark erstrahlt seit einigen Tagen in neuem Glanz. In den vergangenen Monaten investierte die Gemeinde Nahmitz 40 000 Mark in die Halle, die nicht nur vom hiesigen Sportverein, sondern auch von den Kleintierzüchtern des Dorfes genutzt wird. Jedes Jahr im Herbst findet dort eine Zuchtausstellung statt. Das wird auch künftig so sein. Und allen anderen Nahmitzern steht die Halle ebenfalls offen.

„Das Lehniner Bauamt hat die Kosten der Sanierung auf 120 000 Mark geschätzt“, so der Nahmitzener Bürgermeister Rudi Schulze. Dies habe der kommunale Haushalt aber einfach nicht hergegeben. Deshalb haben die Kameraden der Feuerwehr, die Mitglieder des Sportvereins

und die Kleintierzüchter zahlreiche Eigenleistungen erbracht. Hinzu kamen Sponsorenbeiträge. Somit kam man am Ende mit einem Drittel der veranschlagten Summe aus.

Die große Unterstützung hat im Ort Tradition. Denn im Jahre 1968 richteten die Nahmitzener aus einer alten Scheune die heutige Sporthalle her. Vermauert wurden beispielsweise die Steine der damals gerade abgerissenen Trauerhalle, die NVA schickte Soldaten und Technik. Das Sägewerk stellte Holz zur Verfügung. Und von der damaligen Kreisverwaltung kam das Geld für das Parkett.

Jetzt bekam die Halle nicht nur eine schicke Fassade und neue Türen und Fenster, sondern es wurde auch eine Decke eingezogen. Ringsherum wurden bis zu einer

Höhe von zwei Metern Paneele mit Prallschutz installiert, und der gesamte Sanitärtrakt wurde ebenfalls saniert. Außerdem entstand vor der Halle ein mit Pollern abgetrennter neuer Fußweg. Das Parkett im wurde allerdings nicht angerührt. Nach Einschätzung des Bürgermeisters muß es erst in zwei oder drei Jahren wieder abgezogen werden.

„Es hat alles wunderbar geklappt“, so Bürgermeister Rudi Schulze zum Ablauf der Arbeiten. Die Einwohner von Nahmitz hätten wiederum bewiesen, daß sie etwas auf die Beine stellen können. Mit den Handwerkern und Helfern wurde die Fertigstellung bereits gebührend gefeiert. Die offizielle Übergabe der Sporthalle an die künftigen Nutzer soll jedoch erst im September dieses Jahres erfolgen. *Marcus Alert*



Eine Renovierung war dringend notwendig.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

1993 wurde der Nahmitzer Sportverein e.V. Mitglied im LSB, dem Landessportbund Brandenburg. Im gleichen Jahr wird in Nahmitz ein Jubiläum gefeiert. Das Dorf wurde vor 800 Jahren zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Der Nahmitzer Sportverein beteiligte sich aktiv an der Vorbereitung und an der Durchführung der Feierlichkeiten.



Das sportliche Leben im Verein wird weiter stabilisiert. 3 Übungsleiter für den Breitensport werden ausgebildet.

  
**800**  
**Jahrfeier in Nahmitz**  
**am 28. und 29. August 1993**

**Sonnabend, den 28. August 1993**

- 9.00 Uhr Friedenslauf ab Festwiese
- 11.00 Uhr Eröffnung mit anschließendem Fröhschoppen
- 14.30 Uhr Tanzgruppe und Gymnastik
- 15.30 Uhr Chorgesang (Gesangvereine Michelsdorf und Netzen)
- 18.00 bis 24.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit gemütlichem Beisammensein und kulturellen Darbietungen

**Sonntag, den 29. August 1993**

- 9.30 Uhr Festgottesdienst anschließend Fröhschoppen
- 14.00 Uhr Programm (Wehrvorführung) der Feuerwehren anlässlich des 60jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Nahmitz
- 16.00 Uhr Programm für die Kinder, Vorführungen des Kindergartens Nahmitz anschließend gemütliches Beisammensein
- 20.00 Uhr großer Fackelzug mit feierlichem Ausklang des Festes

Eintrittspreise: Erwachsene DM 5,00 (2 Tage)  
 Kinder DM 1,00

Für Unterhaltung (Kegelbahn, Schießstand, Kleintier-Ausstellung, Kinderbelustigung) sowie für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

**Eine große Tombola wartet auf Sie!**

Seit 1994 gibt es einen Kreissportbund Potsdam-Mittelmark. Aktiv im Vorstand vertreten ist die Vorsitzende des Nahmitzer Sportvereins, Andrea Skomrock. Verantwortung übernehmen, in einer Zeit des Neuanfangs, ist nicht jedermanns Sache. Andrea Skomrock hat es dennoch getan, und nicht nur das. Der direkte Kontakt zum KSB machte vieles leichter. Man kennt den Nahmitzer Sportverein als verlässlichen Partner, und das ist ihr Verdienst.

Für die Sektion Tischtennis kommt leider das „AUS“. Auch die vorübergehende Unterstützung durch den KSB konnte das nicht aufhalten. Es war kein Übungsleiter mehr vorhanden.

Volleyball wird zur treibenden Kraft im Nahmitzer Sportverein. Der Aufruf in der Zeitung war erfolgreich. Neue Sportfreunde kommen und was noch erfreulicher ist, sie bringen auch Ideen und ein zum Teil neues Spielverständnis mit. Es sind also nicht alles Anfänger und dadurch steigt das Niveau doch langsam an. Natürlich wird auch keiner weggeschickt, denn das gab es ja noch nie im Nahmitzer Sportverein. Man streitet über Läufer 1 und Läufer 4, Aufsteiger und Dreiviertelhohe, Meter und Schieber. Gewonnen oder verloren wird dann aber gemeinsam, meistens jedenfalls. In der Kreisklasse spielt man kräftig mit und bei Turnieren kann man den einen oder anderen Pokal mit nach Hause nehmen. Die gegnerischen Mannschaften rüsten meistens auf, wenn es heißt, die Nahmitzer kommen. Trotzdem oder gerade deshalb wird die Mannschaft gerne eingeladen und das eigene Turnier in Lehnin ist immer gut besetzt.

## Nahmitzer holten Wanderpokal

### Fünf Teams bei Volleyballturnier

Nahmitz. Mit Unterstützung des Kreissportbundes und der Amtsgemeinde Lehnin veranstaltete der Nahmitzer SV e. V. in der Turnhalle Goethestraße in Lehnin ein Volleyballturnier, bei dem fünf Mannschaften ans Netz traten. Der Gewinner erhielt einen Wanderpokal, um den auch 1998 und 1999 wieder gespielt wird.

Die Gastmannschaften des SV 63 Brandenburg-West, die Märkischen Adler aus Kirchmöser II, SV Roskow, SV Radewege-Nordstern und als Gastgeber die Volleyballer aus Nahmitz liefere-

ten sich einen spannenden Kampf.

Erst nach dem letzten Spiel standen die Volleyballer aus Nahmitz als Sieger fest, gefolgt vom SV Roskow auf Platz 2 und den Sportfreunden aus Kirchmöser auf Platz 3. Der Wanderpokal muß nun 1998 von den Sportlern aus Nahmitz neu verteidigt werden.

Für alle Mannschaften und Gäste war es ein interessanter und sportlich langer Tag, wo sogar die Kinder der Volleyballetern aus Roskow und Kirchmöser keine Langeweile bekamen. Schulze

Die Nahmitzer Jugend kommt voran im Volleyball, schließlich trainiert sie schon seit 1997 unter der Leitung von Wolfgang Bredow. Gegen andere Mannschaften wollen sie antreten und beweisen, dass sie etwas gelernt haben. So spielte die Jugendmannschaft in der Saison 2001/2002 in der II.Kreisklasse in Brandenburg. Immerhin hatten wir am Schluss nicht die rote Laterne, sagen sie. Das macht erst mal Mut fürs nächste Jahr. Die Unterstützung von der Männermannschaft ist jedenfalls da.

Es gibt seit 1997 sogar einen Beachvolleyballplatz in Nahmitz. Viele Stunden Arbeit wurden durch die Sportfreunde investiert. Leider wurde das Grundstück dann von der Gemeinde verkauft. Doch wer die Nahmitzer kennt, der weiss, dass schon wieder ein neuer Platz entsteht. Im nächsten Jahr wird er wohl fertig werden.

## Nahmitzer sind fleißig beim Baggern

### VOLLEYBALL / Wolfgang Bredow trainiert die Männer- und Jugendmannschaft

NAHMITZ ■ Seit 1972 gibt es beim Nahmitzer SV eine Volleyballabteilung. Die Leitung der Männer- und Jugendmannschaft übernahm Klaus-Dieter Schmidt. Er schied jedoch nach vielen Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus. Jetzt werden die Volleyballer von Wolfgang Bredow trainiert, geleitet und bei organisatorischen und technischen Fragen von Dieter Schulz unterstützt.

Zur Sportgruppe gehören 30 Aktive aus umliegenden Orten. Die Volleyballer nehmen an Turnieren und am Punktspielbetrieb in Brandenburg teil und werden dabei auch von dem einen oder anderen Sponsor unterstützt. So übergab beispielsweise die Firma Akkord der Volleyballmannschaft 500 Mark für neue Spielkleidung. MAZ



Die Volleyballer des Nahmitzer SV können auf eine lange Tradition zurückschauen.

FOTO: BRED

Als Überraschungsteam des Tages entpuppte sich der Nahmitzer SV!

# Titelverteidiger wieder vorn

**VOLLEYBALL / Blau-Weiß gewinnt Pokalturnier / Nahmitzer Vierte**

JEANETTE SCHÄFER

**BRANDENBURG** ■ Genau so hatten es sich die Ausrichter des Volleyball-Pokalturniers vorgestellt: reibungslos und spannend.

15 Männer-Mannschaften lieferten sich im Doppel-K.-o.-System dramatische Ballwechsel. Titelverteidiger Blau-Weiß Brandenburg II war auch in diesem Jahr nicht zu schlagen. Ohne Niederlage marschierten die Männer durch das Turnier. Im Endspiel trafen sie auf die Alten Herren vom Märkischen Adler Kirchmöser. Das erstmals in dieser Formation spielende Ü-36-Team gab den ersten

Satz an Blau-Weiß mit 15:8 ab. Durch enormen Kampfegeist und Konzentration holten sich die Kirchmöseraner den zweiten Durchgang mit 16:14. Im entscheidenden dritten Satz lagen die Blau-Weißen bereits 5:8 zurück, drehten den Spieß jedoch noch einmal um und gewannen schließlich mit 12:10.

Als Überraschungsteam des Tages entpuppte sich der Nahmitzer SV. Erst im Halbfinale wurden sie durch Blau-Weiß II gestoppt. „Die Nahmitzer haben gekämpft bis zum Umfallen. Dass die Mannschaft hier so gut abschneidet hat wirklich keiner erwartet“, sagte Turnierleiter Sven Förster von

Blau-Weiß Brandenburg anerkennend. Die Nahmitzer wurden Vierte, nachdem sie sich im kleinen Finale der ersten Vertretung vom Märkischen Adler den Vortritt lassen mussten.

Als fünfte beendeten die alten Herren des VfB Blau-Weiß Brandenburg das Turnier und waren damit nur einen Rang besser als die Gummibären aus Niemeßk. Die Mannschaft war erstmalig beim Pokalturnier in Brandenburg dabei und zeigte einen glänzenden Einstieg. Rang sieben sicherte sich die Fachhochschule Brandenburg. Etwas enttäuschend über Platz acht ist die Mannschaft der Sportfreunde Bran-

denburg. Die Landesklassenvertretung hatte sich doch etwas mehr erhofft.

Auf den weiteren Plätzen folgten: VfB Blau-Weiß III, Victoria Brandenburg, Kirchmöser II, SFB 94 II, BSC Süd 05, Radewege, WSV Stahl Beetzsee.

Nachdem die Männer ihren Saisonabschluss in der Halle hinter sich haben, sind die Frauen noch einmal an der Reihe. Am 13. Mai um 9 Uhr wird in der Sporthalle am Neuenburger Sand das Pokalturnier ausgetragen. Mannschaften, die mitspielen möchte, können ihre Meldungen an Sven Förster, ☎ 01 72/6 04 24 17, richten.

Nachwuchs brauchen auch die Nahmitzer Volleyballer. Doch wie begeistert man die Jugend und wie hält man sie dann im Verein. Man muß ihnen eine Perspektive geben. Es wurde lange diskutiert, über neue Spieler, woher kommt das Geld, wollen wir das wirklich? Die Entscheidung fiel nicht einstimmig, das muß ja auch nicht sein. Doch der Nahmitzer SV spielt 2002/2003 jedenfalls in der Landesklasse Nord. Viel Arbeit brachte die Vorbereitung. Schiedsrichterlehrgänge mußten absolviert, Spielerpässe besorgt und Hallenzeiten in Lehnin ergattert werden. Dirk Zander kann ein Lied davon singen. Peter Klomfaß leitet das Training und ein erstes Erfolgserlebnis gibt es auch schon: Gegen Wittenberge wurde 3:0 gewonnen. Dass das nicht die Regel sein wird, ist jedem klar. Doch der Anfang ist gemacht.

**50 Jahre Nahmitzer Sportverein - Ein Grund zum Feiern!**  
Auf jeden Fall !

Auf die Vergangenheit kann jeder ein bisschen stolz sein und auf die Zukunft können wir uns freuen. Mit den Bildern vom 45. Jubiläum soll dieser Versuch einer Chronik vorerst enden. Man könnte noch so Einiges aufschreiben und das werden wir auch tun. Dann haben es die Sportfreunde zum 75. Jubiläum nicht so schwer.



Beinahe hätte ich`s vergessen, der Nahmitzer Sportverein ist natürlich auch „online“. Schaut doch mal rein: [www.nahmitzer-sv.de](http://www.nahmitzer-sv.de)  
(Und wer damit nichts anfangen kann, die Enkel wissen wie`s geht.)